

SAMMLUNGSBEREICH URGESCHICHTE UND HISTORISCHE ARCHÄOLOGIE

# United by Crisis?

*Eine transdisziplinäre Untersuchung der frühneolithischen Siedlungskammer von Schletz*

Von Jakob Maurer, Julia Längauer, Cornelia Hascher, Johanna Irrgeher<sup>1</sup>, Maria Teschler-Nicola<sup>2</sup>, Thomas Prohaska<sup>1</sup>, Markus Puschenreiter<sup>3</sup>, Michael Schober<sup>1</sup> und Franz Pieler

Im Oktober 2022 startete unter der Leitung des Zentrums für Museale Sammlungswissenschaften das neu eingeworbene Drittmittelprojekt „United by Crisis?“, in dem über eine Laufzeit von drei Jahren das Umfeld der berühmten jungsteinzeitlichen Siedlung von Asparn/Schletz erforscht wird.<sup>4</sup> Gefördert durch die Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) im Rahmen der Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategie Niederösterreich 2027 wird das Projekt gemeinsam mit der Montanuniversität Leoben, der Universität für Bodenkultur Wien (IBF Tulln), dem Naturhistorischen Museum Wien sowie den Landessammlungen Niederösterreich (LSNÖ) durchgeführt, in enger Zusammenarbeit mit dem Urgeschichtemuseum MAMUZ Schloss Asparn/Zaya und dem Schulzentrum Asparn/Zaya.

## DIE FRÜHNEOLITHISCHE FUNDSTELLE ASPARN/SCHLETZ

Das Gebiet der Fundstelle Asparn/Schletz im Bezirk Mistelbach im Weinviertel war in der zweiten Hälfte des 6. Jahrtausends v. Chr. mehrere hundert Jahre lang bewohnt. Sie wurde unter der Leitung von Helmut Windl zwischen 1983 und 2005 in Teilen ausgegraben. Schon bei den ersten Grabungskampagnen zeigten sich Besonderheiten: Die Siedlung ist außergewöhn-

lich groß und von einem dreiteiligen Grabensystem umgeben, das vor allem gegen Ende des Bestehens der Siedlung ausgebaut worden sein dürfte. Dass dieser Ausbau – letztlich nicht erfolgreich – den Schutz vor feindlichen Angriffen verbessern sollte, ist insofern eine naheliegende Interpretation, als insbesondere in Graben II eine Vielzahl menschlicher Überreste entdeckt wurde. Entsprechende Spuren an den Knochen deuten auf ein Gewaltereignis hin, bei dem mehr als 100 Menschen ums Leben kamen.

Eine ausführliche Publikation der Funde aus Asparn/Schletz wird international erwartet. Sie sind Kernbestände der LSNÖ bzw. der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien und haben Potenzial für eine große Zahl wissenschaftlicher Forschungsprojekte. Während beim kürzlich abgeschlossenen Projekt „Mobile Dinge“ (2019–2022)<sup>5</sup> die Fernbeziehungen und Kontakte der Bewohner\*innen im Zentrum standen, wird in „United by Crisis?“ das lokale Umfeld der Fundstelle untersucht.

## ARBEITSHYPOTHESEN UND FRAGESTELLUNGEN

Unter anderem aufgrund der Befestigung und des Fundspektrums, das weite Fernbeziehungen erkennen lässt, gehen wir davon aus, dass es sich bei Asparn/ >>

Foto: Jakob Maurer



Schletz um einen sogenannten Zentralort handelte. Dieser hatte vermutlich eine wichtige Rolle im damaligen Siedlungsnetzwerk, etwa als Kommunikationsknotenpunkt für Handel und gesellschaftliche Beziehungen.

Wovon Schletz das „Zentrum“ war, ist mangels systematischer Forschung bislang jedoch nicht gesichert: Am ehesten existierte im oberen Zayatal ein Cluster kleinerer Siedlungen, der eng mit Schletz in Verbindung stand und von anderen Siedlungsclustern mit Zentralsiedlung abzugrenzen ist. Die differenzierte Rolle von Asparn/Schletz in diesem Siedlungsverband bildete sich im Lauf der Zeit wohl erst heraus, vielleicht in Verbindung mit einem Bevölkerungswachstum bzw. einer Zunahme der Anzahl der Siedlungen. Indizien sprechen dafür, dass es am Ende dieser Entwicklung in der Region bereits vor dem mutmaßlichen Massaker zu einer länger andauernden Krisensituation mit einer externen Bedrohung gekommen sein könnte. So sind etwa in den Gräben wiederholte Bau- und Reparaturmaßnahmen zu erkennen. Aufgrund des Aufwands wäre es nicht überraschend, wenn sich an diesen Arbeiten auch Bewohner\*innen der umliegenden Siedlungen beteiligt hätten – der befundarme nördliche Anbau der Grabenanlage könnte eventuell sogar gezielt als Rückzugsort für Menschen und Vieh aus der weiteren Umgebung errichtet worden sein.

Das formulierte Szenario ist sehr spekulativ, zeigt jedoch, wie eine Gesellschaft am Ende des 6. Jahrtausends v. Chr. in einer Bedrohungssituation – „durch die Krise vereint“ – enger zusammengerückt sein könnte. Vor allem zeigt es aber, wie wichtig eine gute Kenntnis des weiteren Umfelds der Fundstelle für ein besseres Verständnis der Ursachen und Auswirkungen des dort stattgefundenen Gewaltereignisses ist. Handelt es sich bei den Toten um die Bewohner\*innen von Asparn/Schletz oder von umliegenden Siedlungen, sind auch Angreifer darunter? Bricht die Besiedlung der Fundstellen in der Umgebung gleichzeitig ab oder läuft sie weiter, gibt es auch dort Hinweise auf Gewalt? Wie entwickelte sich die Siedlungsstruktur im Umfeld von Asparn/Schletz durch die Jahrhunderte, und wie passt dies als Fallstudie

zu theoretischen Modellen zur Entwicklung von Gesellschaften sowie zu einer von der Forschung diskutierten „Krise“ im späten Frühneolithikum?

## METHODEN

Zur Prüfung der geschilderten Hypothesen und Fragen arbeiten im Projekt Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Disziplinen in einem laufenden Austausch eng zusammen. Um Wissen über die Existenz, Größe und Datierung von bandkeramischen Fundstellen im Umfeld von Asparn/Schletz zusammenzutragen, werden neben Archiv- und Depotrecherchen auch Feldbegehungen zur Aufsammlung von Oberflächenfunden durchgeführt. Für die Diskussion der möglichen Herkunft der Verstorbenen wird an Zahnproben von allen ausreichend gut erhaltenen Individuen das natürliche Sr-Isotopenverhältnis  $^{87}\text{Sr}/^{86}\text{Sr}$  bestimmt und mit einer lokalen „Isoscape“, einer auf der Basis von Bodenproben für das Projekt erstellten Isotopenlandkarte, verglichen. Mittels  $^{14}\text{C}$ -Methode wird die Datierung der menschlichen Überreste überprüft, begleitend dazu finden bioanthropologische Untersuchungen und aDNA-Analysen statt.

## CITIZEN SCIENCE

Ein wesentliches Element von „United by Crisis?“ ist die Zusammenarbeit mit Citizen Scientists, ohne deren Hilfe es nicht möglich wäre, systematische Feldbegehungen im nötigen Ausmaß durchzuführen. Begleitet von Archäolog\*innen suchen Interessierte im Rahmen des Projekts auf Fundorten und auf Verdachtsflächen in den Gemeinden um Asparn/Schletz nach jungsteinzeitlichen Funden (Keramik, Steingeräten ...). Dazu gehen sie in regelmäßigen Abständen über die Felder („line walking“) und kartieren die entdeckten Funde, um sie im Anschluss gemeinsam zu reinigen und in statistischer Form zu dokumentieren. Auch die Projektergebnisse werden im Rahmen eines Workshops gemeinsam diskutiert – davon erhoffen wir uns innovative neue Interpretationsansätze!

Zentral ist auch die Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum Asparn/Zaya, dessen Schüler\*innen das Projekt über insgesamt drei Schulstufen hinweg mit unterschiedlichen Schwerpunkten begleiten. Für die Erstellung der regionalen Isotopenlandkarte entnehmen sie in ihren Heimatgemeinden Bodenproben, erstellen zu dieser Entnahme eine genaue Dokumentation und bereiten die Proben als Vorbereitung für die weiteren Analyseschritte chemisch auf.

## BEDEUTUNG DES PROJEKTS

Das Projekt erforscht wichtige Fragen zum breiteren Kontext einer der bekanntesten frühneolithischen Fundstellen Mitteleuropas bzw. eines der bedeutendsten Fundkonvolute des Sammlungsbereichs Urgeschichte und Historische Archäologie der LSNÖ. Die Untersuchung von gesellschaftlichen Entwicklungen, die – in diesem Fall in der Zeit der späten Linearbandkeramik in der Region um Asparn/Schletz – zu einer länger dauernden Krise geführt haben dürften, erscheint aufgrund derzeitiger Ereignisse fast bedrückend aktuell.

In gesellschaftlicher Hinsicht besonders bedeutend ist aber auch die Zusammenarbeit mit Citizen Scientists: Die intensive Beteiligung von interessierten Lai\*innen und Sammler\*innen bei der Suche nach Oberflächenfunden und bei deren Nachbearbeitung, Auswertung und Interpretation erhöht das öffentliche Interesse an Archäologie sowie das Verständnis für wissenschaftliche Forschungsprozesse. Für die Zukunft besonders wichtig ist insbesondere der Aufbau von Begeisterung und Selbstvertrauen von Schüler\*innen in Bezug auf Wissenschaft und MINT<sup>6</sup>!



Unpublizierte Funde der bandkeramischen Siedlung Zwentendorf-Hofwiese



Michael Schober beim Zähneputzen: Reinigung der Funde vor der Isotopenuntersuchung

<sup>1</sup> Montanuniversität Leoben, Lehrstuhl für Allgemeine und Analytische Chemie.  
<sup>2</sup> Naturhistorisches Museum, Anthropologische Abteilung.  
<sup>3</sup> Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Bodenforschung, Campus Tulln.  
<sup>4</sup> <https://united-by-crisis.at/>.  
<sup>5</sup> Vgl. Daniela Fehlmann, Julia Längauer: Das Projekt „Mobile Dinge“ – eine bewegte Geschichte Niederösterreichs am Beispiel der linearbandkeramischen Zentralsiedlung von Asparn/Schletz. In: Franz Pieler, Elisabeth Nowotny (Hrsg.), Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2021. Asparn/Zaya 2021, S. 8–19.  
<sup>6</sup> MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Fotos: Landessammlungen NÖ / Johanna Irrgeher, Montanuniversität Leoben

Projektwebsite mit aktuellen Informationen

*Armin Laussegger und Sandra Sam (Hrsg.)*

---

# IM BESTAND

---

Sammlungs-  
wissenschaftliche  
Einblicke



# INHALT

5 **Vorwort der Landeshauptfrau**  
*Johanna Mikl-Leitner*

7 **Zum Tätigkeitsbericht**

10 **Im Bestand**  
*Armin Laussegger und Sandra Sam*

## 22 **SAMMLUNGSGEBIET ARCHÄOLOGIE**

### **SAMMLUNGSBEREICH URGESCHICHTE UND HISTORISCHE ARCHÄOLOGIE**

24 **Ausflugsziel Urgeschichte**  
*Franz Pieler*

30 **United by Crisis?**  
*Jakob Maurer, Julia Längauer, Cornelia Hascher,  
Johanna Irrgeher, Maria Teschler-Nicola,  
Thomas Prohaska, Markus Puschenreiter,  
Michael Schober und Franz Pieler*

34 **Ein langobardisches Bronze-Becken?**  
*Elisabeth Nowotny*

### **SAMMLUNGSBEREICH RÖMISCHE ARCHÄOLOGIE**

38 **Soldaten und Gladiatoren**  
*Eduard Pollhammer*

44 **Verschollenes wiederentdeckt**  
*Martin Baer*

48 **Industriewaage und Laufgewicht**  
*Jasmine Cencic*

52 **Angriff oder Verteidigung**  
*Bernadette Malkiel*

56 **Knochenjob**  
*Alexandra Rauchenwald*

## 60 **SAMMLUNGSBEREICH KULTURGESCHICHTE**

### **SAMMLUNGSBEREICH HISTORISCHE LANDESKUNDE UND RECHTSGESCHICHTE**

62 **Marchfeld Geheimnisse**  
*Abelina Bischof*

68 **Relikte des Protests**  
*Michael Resch*

### **SAMMLUNGSBEREICH VOLKSKUNDE**

72 **Save these first!**  
*Rocco Leuzzi*

### **SAMMLUNGSBEREICH HISTORISCHES SPIELZEUG**

78 **„Distler Electro Matic 7500 FS“**  
*Dieter Peschl*

## 84 **SAMMLUNGSBEREICH KUNST**

### **SAMMLUNGSBEREICH KARIKATUR**

86 **Deckname „Cajetan“**  
*Wolfgang Krug*

92 **Der zeichnende Journalist**  
*Jutta M. Pichler*

### **SAMMLUNGSBEREICH KUNST VOR 1960**

96 **Arnulf Neuwirth**  
*Wolfgang Krug*

### **SAMMLUNGSBEREICH KUNST NACH 1960**

102 **Fragen der Kunst**  
*Alexandra Schantl*

108 **Franziska Maderthaners Tanz der Bilder**  
*Nikolaus Kratzer*

### **SAMMLUNGSBEREICH KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM**

112 **„dazwischen“**  
*Katrina Petter*

## 118 **SAMMLUNGSBEREICH NATUR**

### **SAMMLUNGSBEREICH ZOOLOGIE UND BOTANIK**

120 **„Leben an Land“**  
*Ronald Lintner*

126 **„Der Vogelfänger bin ich ja“**  
*Fritz Egermann und Norbert Ruckenbauer*

## 130 **KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG**

132 **Im Wandel der Zeit**  
*Eleonora Weixelbaumer*

138 **Warum ist etwas und nicht nichts**  
*Michael Bollwein*

142 **Pinself, Sprühen, Schaben**  
*Franziska Butze-Rios*

146 **Von Tonabdruck bis Amphore**  
*Kristina Kojan Goluza*

150 **Ausarten**  
*Patricia Marxer*

## **SAMMLUNGSÜBERGREIFEND**

154 **Sammlung – Schloss – Museum**  
*Isabella Frick und Theresia Hauenfels*

158 **Vom Feld in die dunkle Kammer**  
*Christoph Fuchs und Edgar Lissel*

162 **Licht zählen**  
*Elisabeth Kasser-Höpfner und Kathrin Kratzer*

166 **Aus der Registratur**  
*Alexandra Leitzinger*

170 **Von Stäuben und Luftmolekülen**  
*Christa Scheiblauber*

174 **Vom Objekt zum „Wir“**  
*Dirk Schuster*

## **178 MUSEUM & SAMMLUNG SPEZIAL**

180 **Sammeln, Ordnen, Wissen**  
*Armin Laussegger und Sandra Sam*

192 **Auf Wanderschaft**  
*Johannes M. Tuzar*

198 **Bewusstsein schaffen, Schriftgut sichern**  
*Roman Zehetmayer*

206 **Impressum**

## IMPRESSUM

Herausgeberschaft:

Armin Laussegger für das Land Niederösterreich  
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
Abteilung Kunst und Kultur  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Sandra Sam für die Universität für Weiterbildung Krems  
Department für Kunst- und Kulturwissenschaften, Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei den jeweils ausgewiesenen Autor\*innen.  
Trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle der Inhalte erfolgen sämtliche Angaben in diesem Buch ohne Gewähr.  
Die Haftung der Autor\*innen, Herausgeber\*innen und des Verlags für den Inhalt dieses Buchs ist ausgeschlossen.

Redaktion: Isabella Frick und Theresia Hauenfels  
Lektorat: scriptophil. die textagentur  
Grafisches Konzept, Design und Produktion: [www.buero8.com](http://www.buero8.com)  
Druck: Gugler GmbH, A-3390 Melk/Donau

Copyright: Land Niederösterreich – Landessammlungen Niederösterreich

Coverfotos:

(U1) Modell „Urzeitkrebs“ Sommer-Rückenschaler (*Triops cancriformis*, Inv.Nr. A-1207)  
in der NÖ Landesausstellung 2022, „Marchfeld Geheimnisse – Mensch. Kultur. Natur.“, Schloss Marchegg  
(U4) Ansicht der Objektinstallation in Raum 3.1, „Am Schnittpunkt von March & Donau“,  
in der NÖ Landesausstellung 2022: Hecht (*Esox lucius*, Inv.Nr. Z-3964), Rotschenkel (*Tringa totanus*, Inv.Nr. Z-226),  
Rotschenkel (*Tringa totanus*, Inv.Nr. Z-1845)  
(Fotos U1/U4: Rocco Leuzzi)

Veröffentlichungen aus den Landessammlungen Niederösterreich, Nr. 6  
Herausgegeben von Armin Laussegger  
ISBN 978-3-903436-05-3  
St. Pölten, im Juni 2023

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, der Verbreitung, der Zurverfügungstellung  
sowie der Veränderung und Übersetzung sind vorbehalten.

